

Aus dem Context ergibt sich nun wohl, daß unter den ersteren das objectum formale, unter den letzteren das objectum materiale fidei gemeint sei. Indes könnte man unter ersteren auch jene Wahrheiten verstehen, „welche jeder Christ glauben und wissen muß, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kommt“.

Gewiß gibt es auf dem Gebiete des Glaubens noch manche Wahrheiten, die einer besseren Erklärung und einer tieferen Auffassung fähig sind; zu diesen gehört gewiß auch die Frage nach dem Ursprung des subjectiven Glaubens. Und jeder Versuch, eine Erhellung der Wahrheiten oder Vertiefung des Verständnisses derselben herbeizuführen, muß mit Freude begrüßt werden. Wir glauben aber nicht, daß die vorliegende Arbeit Lederers das Verständnis der genesis fideis fördern wird; weder dasjenige, was behauptet, noch die Weise wie es vertheidigt wird, scheint uns hiezu geeignet zu sein.

Pinz.

Professor Dr. Martin Fuchs.

- 12) **Sociale Vorträge** von P. Georg Freund, O. Ss. R. Münster i. W. Alphonius-Buchhandlung, 1898. 254 Seiten. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

In seiner bekannten populären Weise behandelt P. Freund eine Reihe für unsere Tage besonders wichtigen Themata: Wissenschaft, Communismus, Reichthum, Armut, Religion ist Privatsache, Clericalismus, Socialismus, Beichte, Claverei, Frauenemancipation, Selbstmord, Duell, Muth in einzelnen Vorträgen. Die Belehrungen sind klar, packend, kurz, lebendig, vollständig. Bei den Vorträgen über die Stellung des Weibes im Heidenthum und Christenthum wäre auch ein Hinweis auf die moderne Claverei des Weibes und den Rückgang der Wertschätzung der Frau in unseren Tagen am Platze gewesen.

Bezüglich der Sprache, die im Ganzen fließend und schön ist, wird allerdings, wie der Verfasser in dem Vorwort selbst andeutet, die letzte Feilung vermisst; In populären Vorträgen dürfen „Paracelsus“ und das „Galenische System“ (9), „Regenerierung“ (22) u. a. nicht ohne erklärende Zusätze bleiben; Ausdrücke und Wendungen, wie „tüchtig reich“ (21), Ländereien in ihr Eigenthum erhielten (52), Menschenrechte, die aus der Wesensgleichheit . . und des gemeinsamen Zieles . . hervorgeht (65), „auf seiner Bude sitzen“, „der Zustand der Frau in der Zeit vor Christus war schmachvoll, sie entwürdigend, und darum sittlich sie in den Abgrund stürzend“ (182) u. a. sind theils unrichtig, theils hart.

Die trefflichen Vorträge verdienen die Mühe der letzten Feilung im vollen Maße. Ausgezeichnet eignen sie sich für Redner in unseren katholischen Männer-Vereinen.

Weinheim a. d. Bergstraße. Stadtpfarrer Dr. Friedrich Kayser.

- 13) **Die Sacramentalien der katholischen Kirche.** In ihrer Eigenart beleuchtet von Dr. Franz Schmidt, Domcapitular und Professor der Theologie in Brixen. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Bischofes von Brixen. Brixen, Pressevereins-Buchhandlung. Kl. 8°. 274 Seiten. Preis M. 3. — = fl. 1.50.

Das vorliegende Büchlein handelt in ausführlicher Weise über die Sacramentalien der katholischen Kirche. Der Autor verbreitet sich in sehr klarer Weise über Begriff, Wirkung, Eintheilung, Einsetzung, Wert und

Kraftmomente, sowie Wirkungsweise, Spender und Subject der Sacramentalien. Wenn der Verfasser selbst im Vorworte erklärt: „Unseres Wissens gibt es kein Buch, in dem die Lehre von den Sacramentalien als solche allseitig und so systematisch behandelt wäre, wie in diesem“, so hat er damit nur die Wahrheit gesagt.

Besonders muß rühmend hervorgehoben werden, daß in dem Werke die verschiedensten Lehrmeinungen mit größter wissenschaftlicher Schärfe beleuchtet werden, um dann aus denselben die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Arbeit kann eine vortreffliche genannt und allen Theologen, besonders den Seelsorgern, für Predigten (die Sacramentalien wären hierfür ein sehr dankbares Thema) bestens empfohlen werden.

St. Pölten.

Professor Dr. Alois Fleischl.

- 14) **Der Glaube.** Katechetische Predigten von Wilhelm Becker, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochwürdigen Capitularvicariates Freiburg und Erlaubnis der Ordensobern. Freiburg i. Br., 1897. Herder'sche Verlagshandlung. 252 Seiten. Preis M. 2. — = fl. 1.20; gebunden M. 2.80 = fl. 1.68.

Ein erfahrener Jesuit sagte: „Es fehlt an Katechismus. Der Katechismus muß das tägliche Brot der kleinen und großen Kinder Gottes sein.“ Nichts ist wahrer, als dieses. Freudiges, lebensvolles Bekenntnis hat das richtige Erkennen und Verstehen der Glaubenswahrheiten zur nothwendigen Voraussetzung. Darum dringt der Verfasser, dem eine vieljährige Erfahrung den Blick für die praktischen Bedürfnisse des Volkes geschärft, vor allem auf klares Verständnis. Bei einfacher, lichtvoller Darlegung und solider Begründung der Wahrheit entfällt dann die Nothwendigkeit weit-schweifig zu polemisieren. An die berühmten Katechismuserklärungen seiner Ordensbrüder Deharbe und Wilmers sich anlehnd, entwickelt der Verfasser in 21 Vorträgen — sämtliche wirklich gehaltene Predigten — Begriff, Nothwendigkeit, Eigenschaften, Gefahren und Quellen des Glaubens. Er liefert wohlgeordnetes, reiches Material zur selbständigen Bearbeitung. Darum sind auch die praktischen Anwendungen nur andeutungsweise gegeben und die auf Affect berechneten Mittel nur sparsam benützt. Die in jeder Beziehung tüchtige Arbeit weckt den Wunsch, recht bald auch den weiteren Cyclus über die Kirche in den Händen zu haben.

Leoben.

Orchant Stradner.

- 15) **Révue Thomiste** (Zeitschrift zur Verbreitung der Lehre des hl. Thomas von Aquin), herausgegeben von P. Cocomier, O. Praed. Freiburg, Schweiz. 6. Jahrgang. Preis 14 Franks = M. 11.20 = fl. 6.72. Zu beziehen im Buchhandel oder direct: Bureau de la Revue 222 Faubourg Saint-Honoré, Paris.

Manch schöne Blüte französischer Literatur findet sich in unserer Quartalschrift unter der Rubrik: C. Ausländische Literatur angekündet. Doch ist hier durchwegs von Specialwerken apologetischen oder geschichtlichen Charakters die Rede. Wir erlauben uns daher, ein gediegenes, allgemein wissenschaftliches Werk allen Freunden französischer Literatur bestens zu empfehlen. Es ist die *Révue Thomiste*, herausgegeben vom